

Thurgauer Zeitung vom Samstag, 27. Oktober 2007, Ressort Wirtschaft

Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.

© Thurgauer Zeitung

Einigkeit macht stark

Die Politik arbeitet teilweise konstruktiv mit der Wirtschaft zusammen. Zu diesem Schluss kam ein Podium am dritten Jungunternehmer-forum in Amriswil.

Amriswil – «Was kann die Politik für die Wirtschaft tun?» Eine schwierige Frage, wenn – bis auf eine Ausnahme – nur Unternehmer, die auch Politiker sind, auf dem Podium sitzen. Am Jungunternehmerforum waren dies Monika Laib von der Gingko GmbH, die SVP-Nachwuchspolitikerin Romi Zweifel von der Bruno Zweifel Metallverarbeitungs AG, FDP-Kantonsrat Andreas Sallmann (ISA Sallmann) sowie Peter Schütz von der Letrona AG, ebenfalls FDP-Kantonsrat, sowie Präsident von Gewerbe Thurgau. Gesprächsleiter Peter Maag, Direktor der IHK Thurgau, war sich dieser Konstellation wohl bewusst, denn er setzte vor allem auf die schriftlich eingereichten Fragen aus dem Publikum.

Verbesserungsfähig

Doch, die Politik arbeitet teilweise konstruktiv mit der Wirtschaft zusammen, reagierten die beiden männlichen Teilnehmer auf die wichtigste Frage. «Aber nicht genug», stellte Kleinunternehmerin Monika Laib fest. «Teilweise hervorragend», lautete das Urteil von SVP-Nachwuchspolitikerin Romi Zweifel: «Unser Nationalrat Peter Spuhler ist das beste Beispiel eines Politikers, der die Bedeutung der Wirtschaft, ob KMU oder Grossunternehmen, nicht aus den Augen verliert.» Andreas Sallmann dagegen beklagte, dass sich Unternehmer nur selten für ein Engagement in der Politik gewinnen lassen.

Ein Fragesteller aus dem Publikum beklagte die komplizierten Bedingungen einer Existenzgründung, wurde aber von Sallmann belehrt, dass die Gründung einer Firma «innerhalb einer Stunde» bewerkstelligt werden kann – zumindest was die Formalitäten betrifft. Monika Laib beklagte in der Folge die komplizierte Steuergesetzgebung: «Nur mit etwas Glück habe ich noch nie einen Mehrwertsteuer-Mensch im Betrieb gehabt.» Romi Zweifel pflichtete ihr bei: «Gerade Kleinunternehmer, die sich keinen Treuhandspezialisten leisten können, stehen immer mit einem Bein am Rande des Steuerbetrugs.» Die Konsequenz für Sallmann: «Einen guten Treuhänder sollte sich jeder leisten können.» Zusätzlich beklagte Sallmann die aus seiner Sicht überzogene Sozialforderungen aus der Politik – Stichwort Mutterschaftsurlaub – die die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Wirtschaft beeinträchtigen.

Mut und Einsatzwille

Trotz der Verantwortung und dem andauernden Kampf um Wettbewerbsfähigkeit war sich das Podium in einem Punkt einig: Unternehmer sein ist schön, braucht aber Mut und Einsatzwillen (Peter Schütz); ohne Freude geht nichts, gute, möglichst einzigartige Ideen haben, ehrlich bleiben (Monika Laib). Und: Unternehmer sterben einsam (Andreas Sallmann). Das waren die wichtigsten Tipps und Warnungen der Podiumsteilnehmer an die Gäste des Forums.

Der Erfolg des Forums stand für die Veranstalter jedenfalls fest: Einigkeit mache stark, sagten sie. Die Bildung von Netzwerken, die beim abschliessenden Apéro gepflegt wurde, habe für Jungunternehmer eine besondere Bedeutung. IALOIS DEGENHARDT

 FENSTER SCHLIESSEN

© Thurgauer Zeitung